

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Abend), 2. September 2020 / Mercredi soir, 2 septembre 2020

**Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion /
Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration**

**25 2020.RRGR.139 Motion 094-2020 SP-JUSO-PSA (Riesen, Moutier)
Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 sollen von der Franchise ausgenommen werden**

**25 2020.RRGR.139 Motion 094-2020 PS-JS-PSA (Riesen, Moutier)
Lutte contre le COVID-19 : pas de franchise sur les stratégies de contrôles**

Präsident. Traktandum Nummer 25, eine Motion der SP-JUSO-PSA: «Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 sollen von der Franchise ausgenommen werden.» Die Regierung ist bereit, diese anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben. Ich weiss, dass dies bestritten ist. Ich gebe das Wort für die SP-JUSO-PSA-Fraktion ...Je donne la parole à Madame la députée Maurane Riesen.

Maurane Riesen, Moutier (PSA). Vous l'avez entendu, lorsqu'on a traité la motion Speiser-Niess (*M 114-2020*) à l'ordre du jour numéro 22 : M. Schnegg a dit qu'il y avait d'autres procédures qui auront lieu dans le cadre de la stratégie cantonale de contrôle. Il y a également un vaccin qui devrait voir le jour dans un futur proche.

Lorsque nous avons déposé cette motion, les tests de dépistage PCR étaient recommandés par la Confédération et les cantons, mais leur financement n'était pas réglé et impliquait des injustices pour les assurés ainsi que pour les cantons. Entretemps, la problématique du financement de ces tests de dépistage a été réglée, ce que mentionne le Conseil-exécutif. Nous remercions le Conseil-exécutif pour ce travail. Cependant, la pandémie n'est pas terminée et il y a d'autres mesures de contrôle qui vont pouvoir se faire dans le cadre des stratégies cantonales et nationales de lutte contre le COVID-19. Lorsque ces stratégies cantonales de lutte contre la pandémie sont mises en place, il est primordial que toute la population ait accès à ces mesures de manière égale. Le coût ne doit pas être un frein à cet accès. Ce serait injuste, cela renforcerait l'inégalité des personnes en fonction de leur statut socio-économique face à la santé. Les personnes plus pauvres seraient ainsi plus à risque. Nous ne voulons pas d'un modèle similaire à celui que connaissent les Etats-Unis en termes de santé. Mais ce n'est pas le seul aspect : il y a également le fait que ces mesures qui impliquent la participation de toute la population seraient plus inefficaces si l'accès était limité dans une certaine partie de la population.

Nous vous demandons donc de ne pas classer la motion car les demandes restent d'actualité tant que la pandémie est encore d'actualité. La motion parle spécifiquement de vaccins. Ce à quoi, par exemple, la réponse du Conseil-exécutif ne fait aucune allusion. Et on l'a entendu parler, juste avant, également de ces autres procédures dans le cadre de la stratégie de contrôle. Il est donc important que la demande de fond, c'est-à-dire que toutes ces procédures qui sont faites dans le cadre des stratégies cantonales de lutte contre le COVID-19 ne soient pas soumises à la franchise afin qu'elles aient le plus grand accès possible auprès de la population. Je vous remercie donc d'accepter cette motion, mais surtout de ne pas la classer, car la pandémie n'est pas terminée.

Präsident. Als Mitmotionärin, Grossrätin Belinda Walpoth.

Belinda Nazan Walpoth, Bern (SP). Als wir am 13. Mai die Motion eingaben, hatte der Bund diese Tests noch nicht akzeptiert. Inzwischen hat sich ja, am 24. Juni, das Ganze geregelt. Der Bund bezahlt die Tests nach bestimmten Kriterien. Was sind diese Tests? Es wird nur bei symptomatischen Personen, bei Kontaktpersonen, welche mit dem Covid-App identifiziert werden und einen Code bekommen, bezahlt oder auch, wenn der Kantonsarzt dies verordnet, werden die serologischen Tests auch bezahlt. Da ist die kantonsärztliche Hürde eingebaut. Wenn ein Arbeitgeber auf einen Verdacht hin sein Personal testen will, wird dies nicht bezahlt. Personen, die sich selbst testen lassen wollen, müssen dies alles selbst bezahlen. Dann werden nur Testzentren, die vom Kanton eingerichtet wurden und/oder vom Kanton den Auftrag bekamen, unterstützt. Wir konnten ja gestern

noch im Bund lesen, dass wir im Kanton wieder die Bestrebungen haben, wieder ein Driving Center zu eröffnen, weil überall die Testzentren an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen sind. Also wenn, da muss man wirklich schauen, wenn die Fälle mehr werden, dass wir genügend Kapazitäten haben.

Bei unserer Frage betreffend Tests bei Sans Papiers verwies der Regierungsrat auf das Rote Kreuz (SRK) oder auf das Ambulatorium für Folter und Kriegsoffer. Gemäss einer Studie aus Genf sind die Sans Papiers viereinhalb Mal stärker einer Wahrscheinlichkeit exponiert, mit dem Virus in Kontakt zu kommen. Hier ging es bei unserer Motion vor allem um die nicht Registrierten, also diejenigen, die irgendeinmal mit einem Visum gekommen sind und untergetaucht sind, und dass man da wirklich schaut, dass diese Menschen – dies ist ein gesellschaftliches Problem – ihre Tests unkompliziert bekommen und auch die nötige Behandlung oder auch die Isolation und das Dazugehörende. Da wünschen wir vielleicht noch eine Präzisierung. Bezüglich unserer Frage – dies sagte schon meine Kollegin – zur Impfung, wurde gar nicht Stellung genommen. Die Pandemie geht weiter. Wir hoffen, dass wir ab Januar eine Impfung haben. Familien mit bescheidenen Verhältnissen muss da geholfen werden. Wir denken da, es sollte auf eine kostenlose Impfung hinauslaufen. Das ist noch nicht geklärt.

Wir danken dem Regierungsrat, dass er unsere Motion angenommen hat, aber möchten – weil noch einiges nicht geklärt ist, auch die Frage mit den Kindern unter 12 Jahren, wenn man diese testen will, das Bundesamt für Gesundheit (BAG) geht in seinen Kriterien gar nicht darauf ein, dies muss noch geklärt werden – deswegen, denken wir, sollte dies noch nicht abgeschrieben werden.

Präsident. Wir kommen zu den Fraktionen. Erste Fraktionssprecherin für die FDP ist Marianne Teuscher.

Marianne Teuscher-Abts (FDP). Das Anliegen der Motionäre, dass Versicherte, die sich dem Corona-Test unterziehen, keine Franchise bezahlen sollten, ist nachvollziehbar. Wie die Regierung überzeugend darlegt, liegt seit dem 25. Juni dieses Jahres eine aktualisierte Beprobungsstrategie des BAG vor. Gestützt darauf bezahlen die Versicherten somit keine Franchise mehr. Was Punkt 5 der Motion betrifft, also die Sans Papiers, diese werden unterstützt vom SRK. Das SRK unterstützt diese Menschen bei der Terminvereinbarung für den Corona-Test und kommt auch für die Kosten auf. Dies ist aber kein Auftrag für die Regierung. Die FDP-Fraktion folgt der Regierung und ist bereit, die Motion anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben, ausser Punkt 5. Also, Punkt 5: Ablehnung.

Präsident. Es wird somit punktweise Abstimmung verlangt. Nächste Fraktionssprecherin für die SP-JUSO-PSA-Fraktion ist Grossrätin Sarah Gabi.

Sarah Gabi Schönenberger, Schwarzenburg (SP). Die PCR-Screening-Tests werden neu vom Bund übernommen. Die Kostenübernahme und die Franchisefrage sind dadurch geklärt und somit ist dies unterdessen erfreulicherweise bereits erfüllt. Jetzt kommt aber noch ein kleines Aber. Die Punkte 1 bis 4 sind insoweit noch aktuell, als dass diese Pandemie – wie bereits von den Motionärinnen erwähnt – noch nicht vorbei ist. Es gibt noch einige Fragestellungen, gerade in Bezug zum Beispiel auf mögliche Impfungen und deren Kostenübernahme. Die Motion spricht ja nicht ausschliesslich von den Tests, wenn Sie den Titel anschauen. Es geht um Massnahmen insgesamt zur Bekämpfung von Covid-19, und dass diese von der Franchise ausgenommen werden sollen. Der Regierungsrat hat es leider in seiner Antwort unterlassen, konkret Bezug auf die Punkte 2 bis 4 zu nehmen und auf die offenen Punkte Antworten zu liefern. Die Anliegen in der Motion sind also noch nicht abschreibereif, deshalb möchte die SP-JUSO-PSA-Fraktion den Vorstoss noch nicht abschreiben. Betreffend Punkt 5 führte die Motionärin bereits aus, dass es wichtig ist, dass eben auch Sans Papiers unkompliziert, und ohne Restriktionen zu befürchten, getestet werden können und dies eben ohne Verzögerungen über andere Anlaufstellen, gerade im Wissen darum, dass sie stärker betroffen sind. Das oberste Ziel – das muss hier im Saal eigentlich allen klar sein – muss auf allen Ebenen sein, dass eine weitere Ausbreitung dieses neuen Corona-Virus verhindert wird. Deshalb, Vorstoss annehmen, aber noch nicht abschreiben.

Carlo Schlatter, Thun (SVP). Die SVP untersuchte den Vorstoss seriös und wohlwollend auf einen substanziellen Mehrwert für die aktuelle Situation und wir wurden nicht wirklich fündig. Es scheint so, dass das politische System für einmal schneller war als die Motionärin. Beim Lesen der Motion ist mir ein Zitat unseres Thuner Stadtpräsidenten in den Sinn gekommen: «Meine Damen und Her-

ren, die Türen sind offen, rennen Sie sie ein.» Seit Juni 2020 übernimmt ja der Bund unter definierten Bedingungen – dies sahen wir ja im Vorstoss Nummer 22 schon – Kosten für Leistungen betreffend SARS-CoV-2. Wegen der Impfungen ist es so, dass der Regierungsrat ja auch nicht schläft, sondern dies ist auf Bundesebene, also dort laufen die entsprechenden Verhandlungen. Wir wissen aber noch gar nicht, ob ein Impfstoff kommt, wie viel er kostet und wer dann überhaupt die Kosten übernehmen würde.

Für eine gewisse Irritation sorgte bei uns in der SVP die Forderung in Punkt 5. Ein kostenloser Zugang zu medizinischen Grundleistungen für Sans Papiers können wir wirklich gut verstehen. Dass aber auf der einen Seite das Contact-Tracing-System unterstützt wird und Solidarität gefordert wird und auf der anderen Seite für eine ausgewählte Personengruppe ein anonymisierter Test verlangt wird, finden wir ein bisschen irritierend. Dass man in dieser Situation die Interessen einer bestimmten Klientel höher wertet als die Gesundheit der gesamten Bevölkerung, finden wir eher unsolidarisch. Trotzdem wird die SVP dem Regierungsrat folgen, die Motion annehmen und aber auch gleich abschreiben.

Anna-Magdalena Linder, Bern (Grüne). Die Motion fordert von der Regierung, dass die medizinischen Verfahren im Zusammenhang mit Covid-19 aus der Franchise herausgenommen werden, dass die Krankenkassen einen Grossteil der Kosten übernehmen sollen. Die grüne Fraktion teilt diese Meinung, besonders auch den Punkt 5 der Motion finden wir wichtig. Seit der Einreichung der Motion am 13. Mai dieses Jahres ist ein bisschen Zeit vergangen und seit dem 25. Juni bezahlen die Versicherten auf Leistungen im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 keine Franchise mehr. Zurzeit gibt es leider noch kein Heilmittel gegen das Virus. Man geht davon aus, dass es eine Impfung ist, aber ob es dann so ist, steht noch in den Sternen und auch was es für eine Impfung ist, wie sie zusammengesetzt ist, von wo sie kommt, ist zum heutigen Zeitpunkt einfach noch unklar. Aus diesem Grund folgen wir der Regierung, nehmen die Motion an und schreiben sie gleichzeitig ab.

Beatrice Eichenberger, Biglen (BDP). Ich kann mich voll und ganz meiner Vorrednerin anschliessen. Die Diskussion ist eigentlich praktisch identisch in unserer Fraktion auch so passiert. Ich beschränke mich hier darauf, unser Stimmverhalten bekannt zu geben. Wir schliessen uns dem Antrag Regierungsrat an, Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Melanie Beutler-Hohenberger, Gwatt (EVP). Ich muss ganz ehrlich sagen, manchmal überfordern mich gewisse Anliegen. Ob jetzt ein PCR-Test sensitiv ist oder nicht, ich weiss einfach manchmal nicht, ob wir das richtige Gremium sind. Ich wünschte mir in diesem Zusammenhang, dass unsere Fraktion eine Ärztin oder einen Arzt hätte, die oder der sprechen könnte. Nun denn, jetzt bin ich da. Die Mitglieder der EVP-Fraktion sind auf jeden Fall froh, konnten betreffend Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 inzwischen Lösungen gefunden werden. Wir unterstützen die pragmatischen Lösungen des Bundes, dies ist klar. Allerdings nahm ich mit der Motionärin noch kurz Kontakt auf und wir wurden nicht schlau betreffend die Frage zur Übernahme von Kosten, welche bei Kindern anfallen respektive anfallen würden, wenn man sie testen würde. Laut Antwort des Regierungsrats zum Beispiel, werden die Kosten nur bei Personen übernommen, welche die Verdachts-, Beprobungs- oder die Meldekriterien des BAG vom 24. Juni 2020 erfüllen.

Laut meiner Auskunft – ich habe vorher klar deklariert, dass ich keine Fachperson bin – aber laut meiner Auskunft gilt momentan die Weisung, Kinder bis 12 Jahre zum Beispiel nicht zu testen, obwohl auch dazu Forschung existiert, wonach die Übertragungswege von Corona auch über Kinder erfolgen könnten respektive Kinder genauso an Covid erkranken können wie Erwachsene, mit oder ohne Symptome. Falls möglich, wäre ich interessiert an einer kurzen Antwort. Es hätte einen gewissen Einfluss darauf, ob wir abschreiben würden oder nicht. Allerdings weiss ich nicht, ob jemand kompetent Auskunft geben könnte. Die Frage scheint uns deshalb zweckmässig, weil die Motion explizit die Strategie für eine möglichst flächendeckende Massnahme zur Bekämpfung von Covid-19 zum Thema hat.

Jetzt, betreffend die Ziffer zur Motionsforderung dieser Anliegen, können wir uns grundsätzlich den Antworten des Regierungsrats anschliessen, mangels anderer Erkenntnisse und würden dann noch hören, was der Regierungsrat selbst sagt. Jetzt gerade bei Punkt 3 scheint uns noch nicht klar, welche kantonalen Lösungen gesucht würden, falls jetzt eben ein Impfstoff käme und wer und wie dieser bezahlt würde. Kinder sind noch ein offenes Thema. 1 und 5 scheinen uns okay zum Annehmen und Abschreiben. Wir warten also noch auf den Regierungsrat.

Präsident. La motionnaire veut parler avant le Conseil-exécutif : Madame la Députée Riesen, vous avez la parole.

Maurane Riesen, Moutier (PSA). Nous avons déposé cette motion avant qu'une solution ne soit trouvée au niveau fédéral pour les tests PCR. Mais nous avons exprès formulé la motion de sorte à ce qu'elle reste d'actualité encore aujourd'hui, sachant que les tests PCR n'étaient pas les seules mesures qui seront prises en compte dans le cadre des stratégies de lutte contre le COVID-19. Donc, nous l'avons fait exprès, et nous mentionnons les autres mesures, comme la vaccination, dans la motion afin qu'elle reste d'actualité. Et toutes ces questions qu'il y a par rapport à un futur vaccin, c'est-à-dire : qui paie ? combien il coûte ? Ce sont des questions justement très pertinentes, et grâce à cette motion, en acceptant cette motion, on soutient le Conseil-exécutif dans le cadre des débats qu'il devra mener avec la Confédération, avec les autres cantons, pour que justement, comme pour les tests PCR, ces coûts soient pris en charge en grande partie par les assurances maladie et pas par les cantons et pas dans le cadre de la franchise. Donc, en fait, nous voulons soutenir aussi le Conseil-exécutif dans les démarches qu'il a entreprises pour les tests PCR, qu'il puisse faire ces mêmes démarches, là aussi, pour une future vaccination ou pour d'autres tests qui risquent d'arriver.

Concernant le point 5 : le point 5, ce n'est pas simplement de créer une inégalité entre les personnes, si c'est le seul moyen de faire participer aussi les sans-papiers dans la stratégie de lutte. Si ces personnes ne peuvent pas faire ces tests anonymement, elles n'iront pas se faire tester et cela se répercutera – pour ceux qui ne se soucient finalement que du bien-être des Suisses –, se répercutera aussi sur la santé des Suisses. Parce que, quelque part, si le virus circule en Suisse, auprès de personnes sans papiers, il va également circuler auprès de la population. Donc, c'est ainsi qu'on permet de protéger non seulement les personnes sans papiers mais également toute la population afin d'assurer qu'on ait le plus de participation possible dans toutes les couches de la population. Et là, le Conseil-exécutif s'est également déclaré favorable à l'acceptation de ce point 5. Je vous prie de le faire également, pour la santé de tous, vraiment de toute la population, y compris les sans-papiers, y compris les Suisses et les étrangers qui vivent en Suisse, bien sûr. Mais donc, pour tous ces points, pour toutes ces raisons qui ne sont pas encore clarifiées, pour les autres mesures, je vous prie de ne pas classer cette motion.

Präsident. Nous arrivons à la fin du débat. Je passe la parole à M. Schnegg.

Pierre Alain Schnegg, directeur de la santé, des affaires sociales et de l'intégration. Le canton n'a pas attendu cette motion pour travailler en étroite collaboration avec l'ensemble des autres cantons dans le cadre de la Conférence suisse des directeurs de la santé (CDS) mais également dans les rencontres fréquentes que nous avons en ce moment, tant avec le Département fédéral de l'Intérieur qu'avec l'Office fédéral de la santé publique. Aujourd'hui, nous avons trouvé une bonne solution concernant les tests. La prise en charge des tests n'est pas liée à un type de test : il s'agit du test qui est pris en charge. Il est pris en charge sous certaines conditions, nous avons d'ailleurs entendu précédemment que les tests PCR n'apportent pas une solution parfaite. Raison pour laquelle il y a quelques restrictions, en ce moment, dans la prise en charge financière de ces tests, mais les personnes qui doivent se faire tester peuvent aujourd'hui se faire tester gratuitement. C'est-à-dire que le test est pris en charge par la Confédération.

Des enfants sont aussi testés, y compris dans le canton. Parce que certains enfants ont aussi été détectés positifs mais il est clair que les risques par rapport à cette catégorie de la population sont bien inférieurs à ceux d'autres catégories de la Confédération. En ce qui concerne les vaccins, les démarches sont d'ores et déjà en cours : nous discutons d'ores et déjà avec la Confédération, mais je vous rappelle également qu'il y a une loi sur les épidémies (LEp) qui règle ce genre de prises en charge lorsqu'elles sont ordonnées par la Confédération ou par le canton. Sur cette base-là, je vous propose de suivre la proposition faite par le Conseil-exécutif, à savoir d'adopter et de classer cette motion.

Präsident. Wir kommen zur Beschlussfassung. Motion Nummer 25 der SP-JUSO-PSA-Fraktion: «Massnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 sollen von der Franchise ausgenommen werden.» Verlangt ist eine punktweise Abstimmung. Ich werde dies machen und jeweils beim einzelnen Punkt auch noch über die Abschreibung befinden lassen.

Wer die Ziffer 1 annehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 1)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 1)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 89

Nein / Non 39

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 1 angenommen, mit 89 Ja- zu 39 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen. Wer die Ziffer 1 auch noch abschreiben will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 1; Abschreibung)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 1 ; classement)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 105

Nein / Non 26

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 1 abgeschrieben, mit 105 Ja- zu 26 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Ziffer 2 der Motion: Wer diese annehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 2)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 2)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 92

Nein / Non 38

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 2 angenommen, mit 92 Ja- zu 38 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen. Wer die Ziffer 2 abschreiben will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 2; Abschreibung)

Vote (2020.RRGR.139 : ch. 2 ; classement)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 97

Nein / Non 31

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 2 abgeschrieben, mit 97 Ja- zu 31 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Beschlussfassung zur Ziffer 3: Wer diese annehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139: Ziff. 3)

Vote (2020.RRGR.139 : ch. 3)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 93

Nein / Non 37

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben auch diese Ziffer angenommen, mit 93 Ja- gegenüber 37 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Wir befinden über die Abschreibung der Ziffer 3: Wer diese abschreiben will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 3; Abschreibung)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 3 ; classement)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 90

Nein / Non 40

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 3 abgeschrieben, mit 90 Ja- zu 40 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen. – Aus der Technik wird signalisiert, dass wir ein paar Sekunden durchatmen müssen hier hinten. Sie müssen schnell etwas neu programmieren. Wenn ich vorausblicke auf die nächste Motion, wäre dies das letzte GSI-Geschäft. Vielleicht bringen wir es heute noch durch, insbesondere, wenn sich allenfalls nicht alle Mitmotionärinnen und Mitmotionäre noch äussern würden. Aber das sehen wir dann. Es sind einige. (*Kurzer Unterbruch / Brève interruption*)

Wir können weiterfahren. Ziffer 4 der Motion: Wer diese annehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 4)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 4)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 92

Nein / Non 35

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben die Ziffer 4 angenommen, mit 92 Ja- zu 35 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Wir kommen zur Frage der Abschreibung: Wer die Ziffer 4 abschreiben will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 4; Abschreibung)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 4 ; classement)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 97

Nein / Non 30

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Sie haben die Ziffer 4 abgeschrieben, mit 97 Ja- zu 30 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung. Wir kommen noch zur Ziffer 5: Wer diese annehmen will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 5)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 5)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 97

Nein / Non 30

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Sie haben die Ziffer 5 angenommen, mit 71 Ja- zu 57 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung. Und auch hier noch die Frage der Abschreibung: Wer die Ziffer 5 abschreiben will, stimmt Ja, wer dies nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.RRGR.139; Ziff. 5; Abschreibung)

Vote (2020.RRGR.139 ; ch. 5 ; classement)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 94

Nein / Non 31

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben auch diese Ziffer abgeschrieben, mit 94 Ja- zu 31 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen. Mit denjenigen, die eine punktweise Abstimmung verlangt haben, kann ich nachher noch ein Hühnchen rupfen. Es gab sehr differenzierte Meinungsäusserungen.